



## Impressum

Landesverband Sachsen e.V. Der  
Präsident \* Dr. Michael Bunk Abr.-von  
Schönberg-Straße 31

09599 Freiberg  
praesident@bdzsachsen.de

Redaktion: Martin Schley  
redaktion@bdzsachsen.de

## Inhaltsverzeichnis

GEMA unterstützt Nachwuchsautoren .....	1
Das LJZO beim Wettbewerb für Auswahlorchester in Siegen .....	1
Das LZO beim Landesmusikfest in Grimma.	1
Aus dem Zwickauer Zupferleben.....	1
Sächsische Teilnehmer bei JuMu .....	2
Vorbereitung auf 25 Jahre BDZ Sachsen .....	2
„Spaß“ versus „Freude“ .....	2
Probenbericht LJZO Sachsen .....	2
Präsidentenkolumne	
Das LJZO in Colditz	

## GEMA unterstützt Nachwuchsautoren

von Christa Fietz

Die GEMA engagiert sich für Nachwuchs-komponisten und Textdichter aller Genres und Stilrichtungen. Im Herbst 2014 fanden erstmals zwei Workshops statt – in Dresden einer für Film- und Fernseh-musik. Unter den Teilnehmern an diesem Treffen war Franziska Henke, die uns hierzulande keine Unbekannte ist.

## Das LJZO beim Wettbewerb für Auswahlorchester in Siegen

Von Martin Schley

Für das LJZO Sachsen stand neben dem Eurofestival Zupfmusik in Bruchsal im Jahr 2014 noch ein weiteres Großprojekt an: Die Teilnahme am Wettbewerb für Auswahlorchester Anfang November in Siegen. Das LJZO präsentierte sich mit einem abwechslungsreichen Programm, neben dem zweiten und dritten Satz aus

dem Orchesterquartett F-Dur von Carl Stamitz standen mit dem Stück „fahrrad fahren“ von Franziska Henke und der Auftragskomposition für das Eurofestival, dem Stück „Kaleidoskop“ von Daniel Huschert zwei zeitgenössische Stücke auf dem Programm. Trotz schwieriger Bedingungen (Anreise erst am Abend vor dem Vorspieltag) und kurzer Probenzeiten vor Ort konnte das LJZO mit seinem Vorspiel zufrieden sein und sich am Ende über einen ordentlichen 7. Platz in der Kategorie „Zupforchester“ freuen. Insgesamt konnte vor allem die Programmauswahl und die qualitative Zusammensetzung des vergleichsweise kleinen Orchesters im Ländervergleich überzeugen, die Platzierung entsprach durchaus der gezeigten Leistung in Anbetracht der Möglichkeiten und Bedingungen des LJZO.

Auch im neuen Jahr stehen für das LJZO neue Projekte an, wobei die Mitspieler zu Jahresbeginn gleich ein Dämpfer ereilte. Die für Juli geplante Schottlandreise (gemeinsam mit dem LJZO Thüringen) fällt aufgrund von Planungsschwierigkeiten aus. Mit einer Verschiebung ins Jahr 2016 kann gerechnet werden, auch wenn die zu großen Unverbindlichkeiten auf beiden Seiten keine Planungssicherheit zulassen.

Dennoch wurde entschieden, die Zusammenarbeit zu starten, und das mit einer ersten Probenphase, die vom 27.2. bis 1.3. in Bad Lausick stattfand.

## Das LZO beim Landesmusikfest in Grimma

von Christa Fietz

Das dreitägige 1. Landesmusikfest Sachsen, ausgerichtet im Juni 2015 im schönen Grimma an der Mulde für Amateur-musiker aller Genres, gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, liest sich in nüchternen Zahlen so:

25.000 Besucher

15 Spielstätten, davon 8 Freilichtbühnen

3.000 Musiker

Zu den Aktiven zählte das LZO mit 14

Spielern unter seiner Dirigentin Annette Schneider. Nach anfänglichem Auf und Ab im Ensemble fühlten wir uns jetzt bereit für einen Auftritt mit einem anspruchsvollen eigenständigen Programm. Auf dem Zettel standen die „Ouverture burlesque“ von Georg Philipp Telemann in der Einrichtung von Thomas Scharkowski, „Der Clown und die Nacht“ von Annette Schneider und die „Bretonische Suite“ von Manfred Flachskauf.

Wir standen schon ein wenig unter Spannung, schließlich weiß man nie, wieviel und was für Leute mit welchen Vorstellungen zum Zuhören kommen. Die Organisatoren hatten uns einen wunderschönen Raum und eine gute Auftrittszeit zugedacht. Das Gymnasium St. Augustin ist ein altherwürdiger Gebäudekomplex mit einem optisch und akustisch zuträglichen Betsaal. Nach etlichen Chören durften wir den Tag dort beschließen.

Man wünscht sich ja immer volles Haus – dieser Wunsch blieb unerfüllt. Zu den vielfältigen Angeboten für die Festbesucher kam als unglücklicher Umstand eine Unwetterwarnung, die Organisatoren und Besuche verunsicherte.

Die anwesenden Besucher waren aber ein enthusiastisches Publikum, das uns nicht ohne Zugabe entließ.

Es wäre schön, wenn wir nicht nur gehört würden, sondern auch hie und da vergessene Fähigkeiten und Lust zum Mit-tun wecken könnten. Unser Orchester nimmt gerne befähigte Spieler aller Altersklassen auf!

Wer Kontakt zu unserem Orchester aufnehmen will, sollte sich die Seite [www.bdzsachsen.de](http://www.bdzsachsen.de) anschauen.

## Aus dem Zwickauer Zupferleben

von Christa Fietz

Das nahende Schuljahresende zeichnet sich am Zwickauer Robert-Schumann-Konservatorium immer auch durch Jahreskonzerte der Fachabteilungen und neuerdings öffentliche Oberstufenabschlusskonzerte ab.

So hatte ein zahlreiches Publikum Gele-

genheit, die jungen Gitarristen Martin Schley und Elisabeth Hinz zu feiern. Ich nenne – entgegen der Konvention – den Herrn zuerst, weil es sein Abschlusskonzert war und er hier mit bewegten Worten aus dem Konservatorium verabschiedet wurde. Er und seine Duopartnerin waren jahrelang eines der (nicht wenigen!) Aushängeschilder des Hauses bei „Jugend musiziert“ und anderen Wettbewerben. Der Abend bot ein reichhaltiges Programm. Die jungen Musiker übertrafen einander in Solowerken von Komponisten des Faches – schön paritätisch aus alter Zeit und Gegenwart – und begeisterten am Anfang und am Ende des Konzertes mit jeweils einem Duovortrag.

Beide wollen dir Musik zu ihrem Beruf machen, und deshalb übten sie sich auch darin, ihr Konzerte selbst zu moderieren. Die dritte Stimme dabei gehörte Max Müller, der nun zu den „Großen“ heranwächst. Eine nicht leicht zu bewältigende Aufgabe ist es für den Leiter eines Schulorchesters, den Wandel in Besetzung und Niveau möglichst wenig spürbar werden zu lassen. Umso interessanter ist zu beobachten, wie die Kinder und jungen Leute an ihren Aufgaben und damit in ihrer Persönlichkeit wachsen. Meine Quintbassgitarre und ich sind aushilfsweise immer wieder gefragt, und so erlebe ich diesen Prozess nunmehr seit 35 Jahren...

Vor und nach diesem Höhepunkt gab es schöne Aufgaben für das Zupforchester. Zum einen durfte es zwei Werke für eine CD einspielen: „Sug al Safafir in Fall“ von Rami Al-Regeb und „Der Clown und die Nacht“ von Annette Schneider. Diese Nervenprobe wurde gut bestanden, und nun sind wir gespannt auf das Ergebnis. Für diesmal zum Beschluss zeigte die Fachabteilung Zupfmusik ihre schönen Arbeitsergebnisse vom Kinderzupforchester „Zirlibo“ mit einer gewohnt originellen Komposition von Annette Schneider über Solisten aus allen Alters- und Instrumentengruppen (einschließlich Harfe!) bis hin zum „großen“ Zupforchester. Schön zu sehen ist, wie die Fachlehrer Barbara Löffler, Martina Schlagmann, Ulrike Dachsel und Annette Schneider Hand in Hand arbeiten. Diese Zusammenarbeit ist das Unterpfand für die Erfolge in der

Orchesterarbeit. Und hier ist es Annette Schneider, die mit wunderbarem Geschick und unendlicher Geduld die Kleinen auf das Größere vorbereitet und zu Höhepunkten führt. Danke für diese Unermüdlichkeit!

### Sächsische Teilnehmer bei JuMu

von Martin Schley

Auch in diesem Jahr wurde die sächsische Zupferszene mehr als würdig beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Hamburg vertreten. Insgesamt nahmen neun Gitarristen und Gitarristinnen und zwei Mandolinistinnen teil. Sie dürfen sich über einen Ersten, einen Zweiten, und sechs Dritte Preise freuen. Die Ergebnisse im Einzelnen können auf [www.jugend-musiziert.org](http://www.jugend-musiziert.org) nachgelesen werden. Wir gratulieren allen Preisträgern!

### Vorbereitung auf 25 Jahre BDZ Sachsen

von Christa Fietz

Seit Januar 1991 steht der Landesverband Sachsen im Bund Deutscher Zupfmusiker im Vereinsregister. Die eigentliche Gründung erfolgte im Beisein des damaligen Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten des BDZ, Rüdiger Grambow, mit einem Konzert in Zwickau. Wir haben uns mit dem Jubiläum am rechtsgültigen Vorgang orientiert und wollen es im Herbst 2016 mit einem Festkonzert begehen. Aus diesem Anlass konnten wir mit Förderung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Komponistenverband, Landesverband Sachsen einen Kompositionsauftrag ausschreiben. Das ausgewählte Werk soll vom Landesorchester Sachsen LZO uraufgeführt werden.

Beide Landesverbände haben gerne die Zusammenarbeit wieder aufgenommen. Die Ausschreibung wurde am 1. Juli veröffentlicht und hat bereits erste Bewerbungen eingebracht. Wir sind sehr gespannt auf das Ergebnis und freuen uns auf eine interessante Bereicherung der Zupforchesterliteratur und eine schöne Aufgabe für das LZO.

### „Spaß“ versus „Freude“

von Henry K. Kowallik

Kennen Sie als Lehrer diesen Satz: „Mein Kind soll ja kein Profimusiker werden.“ Oder: „Es soll einfach nur Spaß haben!“

Eventuell sind Sie als Elternteil der Musikschullehrkraft so gegenübergetreten? Dann ist dieser Text genau für Sie bestimmt.

„Soll einfach nur...“ wirkt als Limitierung, obwohl er, positiv unterstellt, als Schutz gemeint war (nur wovor?). Die Wirkung ist allerdings eher die, dass das Kind den Unterricht gar nicht mehr ernst nimmt. Die Beteiligung rutscht auf ein Mindestmaß ab, selbst talentierte Schüler reduzieren ihr Engagement auf ein Minimum. Das ganze führt unter Umständen in einen Teufelskreis: Ohne Vertiefung und Hingabe kommt es nicht zu der freudvollen Erfahrung, die den „Spaß“ bei weitem übertrifft. Ohne diese Erfahrung wiederum bleibt auch der Prozess im Unterricht an der Oberfläche, weil der vordergründige Spaß tiefergehendes Erleben blockiert. *Viel leicht ist es verlockend, die Sahne vom Kuchen zu naschen, aber davon allein wird man nicht wirklich satt.* Im Grund geht es um „Spaß“ (im Sinne von Oberflächlichkeit) versus „Freude“ (im Sinne ganzheitlicher Erfahrung). Dies zu verstehen ist ganz wesentlich. Selbstverständlich soll die Beschäftigung mit dem Instrument Freude erlebbar machen. Und nach meiner Erfahrung wird diese um so tiefer, je intensiver sich der Lernende/Übende auf den Lern- und Übeprozess einlässt: wenn eben auch Widerstände überwunden werden, wenn die Trägheit besiegt wird, wenn der „innere Schweinehund“ an die Leine genommen wird. Auf diesem Weg brauchen die Kinder fortwährend Ermunterung, auch durch die Eltern!

### Probenbericht LJZO Sachsen

von Alexandra Greger

Am Wochenende vom 25. bis 27.09.2015 war es das erste Mal für mich und 3 weitere „Neue“ soweit:

Die erste Probeneinheit in Freiberg mit dem Landesjugendzupforchester Sachsen stand an. Doch auch für die Anderen gab es eine Premiere: Denn das Wochenende über war im Pi-Haus

Selbstversorgung angesagt. So hieß es nach der ersten Probe „Ab an den Herd!“ und Tisch decken. Nach dem Abendessen und trotz der geselligen Runde trieb uns Katja ( ;) ) wieder hinunter in den Probenraum, da nicht wie bei „normalen“ Probenphasen das Konzert am Sonntag sondern schon am

Samstag anlässlich des 20. Zupferfestes im Tivoli stattfand. Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen und machten uns auf den 10 minütigen Fußweg zu unserem Auftrittsort. Dort angekommen, probten wir mit allen Zupfern, die wollten, in einem Gemeinschaftsorchester, das auch im Abschlusskonzert am Nachmittag zu hören war, auch unter der Leitung von unserer lieben Katja. Gut gestärkt vom Mittagessen wurde es langsam Ernst: Unser Auftritt rückte näher. Dieser lief den Umständen entsprechend gut. Das Abschlusskonzert, gespielt vom Diego Jascalevich Trio, war ein Genuss für Augen und Ohren. Jedoch blieben wir danach etwas

ratlos zurück: Sollten wir unser Instrument sofort in die Ecke stellen oder noch mehr üben? Zur Feier des Tages und nachdem wir unser Pflichtprogramm erledigt hatten, rückten wir mit versammelter Mannschaft in das „Kartoffelhaus“ ein, wo wir den Tag in Ruhe ausklingen ließen. Doch zurück im Pi-Haus dachte niemand ans Schlafengehen: Da wir uns entschlossen hatten, weiter zu musizieren und nicht aufzugeben, wurden von uns 17 schon fleißig Pläne für das nächste Jahr geschmiedet.

Sonntagmorgen lief der Tag wesentlich entspannter an: Nach ausgiebigem Frühstück war es wieder einmal Zeit zum Proben, da unsere Konzertreise, die vom 23. bis 25.10.2015 im oberen Vogtland und Tschechien stattfinden soll, sich nicht von alleine spielen lässt. Um das Wochenende abzurunden und ausklingen zu lassen, waren unsere Eltern zu einer Informationsrunde bei Kaffee und Kuchen eingeladen. Mir persönlich hat das Wochenende sehr gut gefallen und ich denke, ich kann auch im Namen der anderen nochmal ein großes Dankeschön an alle Verantwortlichen und Auf-die-Beine-stellenden anbringen.



### Präsidentenkolumne

Liebe Mitglieder und Freunde des Landesverbandes Sachsen im BDZ, am Ende des Jahres 2015 möchte ich Sie / Euch alle herzlich grüßen und mich für Ihr / euer Engagement im Bereich der Zupfmusik und unseres Landesverbandes herzlich bedanken. Wir haben 2015 viele Erlebnisse und Ereignisse dem Engagement der Zupfmusikbegeisterten in Sachsen und darüber hinaus zu verdanken. Es ist schlicht nicht möglich, alle Veranstaltungen an dieser Stelle aufzuzählen. Ich möchte stellvertretend einige herausgreifen, die sicher für viele von uns von bleibendem Wert sind.

Da sind zunächst die Probenphasen und Konzerte des Landesjugendzupforchesters, viel wurde geplant und umgesetzt, wenn auch nicht immer so, wie zunächst gedacht. Im Frühjahr fanden zwei Probenphasen mit Konzerten mit dem thüringischen LJZO statt und es war eigentlich eine Konzerttournee im Ausland geplant. Diese hat unser LJZO dann auch mit drei Konzerten im Vogtland bzw. in Böhmen realisiert. Die

erste Probenphase des LJZO wurde noch von Olga Dubowskaja geleitet, aufgrund des familiären Zuwachses und der damit verbundenen Belastung ist es Olga nicht mehr möglich das LJZO Sachsen zu leiten. Auch an dieser Stelle möchte ich Olga herzlich danken für ihre Arbeit, die künstlerische Leitung und Prägung unseres Landesjugendzupforchesters in den vergangenen Jahren. Als Nachfolgerin konnten wir ab dem 2. Halbjahr Frau Katja Wolf gewinnen, derzeit Masterstudentin bei Prof. Thomas Müller-Pering in Weimar. Die Arbeit des Landesjugendzupforchesters wird zu ca. zwei Drittel von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie von Eigenbeiträgen der Teilnehmer und des Verbandes getragen. An alle Unterstützer und Förderer herzlichen Dank.

Das Landesjugendzupforchester Sachsen entwickelt sich allmählich zu einer festen Größe in unserem Verbandsleben. Das LZO gestaltete mehrere Konzerte und Auftritte, so zum ersten Landesmusikfest Sachsen am 15.6. in Grimma. Weiterhin wurde ein Workshop zum Zupferfest in Freiberg angeboten und ein gemeinsames Konzert mit dem LZO Thüringen am 21.11. in Leipzig gespielt. Herzlichen Dank an alle Mitspieler sowie insbesondere an die künstlerische Leiterin Annette Schneider und an die Organisatorin Birgit Wetzels-Franke. Wir wünschen uns, dass sich noch viele Zupfmusiker aus Sachsen von der gemeinsamen Spielfreude anstecken lassen. Dem Engagement von Christa Fietz und der großzügigen Förderung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen ist es zu verdanken, dass wir 2016

ein extra für das LZO Sachsen komponiertes Werk für Zupforchester uraufführen werden können. Im November fand unsere zweijährliche Mitgliederversammlung in Zwickau statt. Die stimmberechtigten Vertreter der Mitgliedsorchester und die anwesenden Einzelmitglieder haben den Vorstand satzungsgemäß neu gewählt. Christa Fietz und ich bedanken uns für Ihr / Euer Vertrauen, dass sich in der Wiederwahl für die nächsten vier Jahre ausdrückt. Als Schatzmeisterin hat sich dankenswerterweise Frau Maria Eckert aus Dresden zur Wahl gestellt. Maria hat die Aufgaben bereits in diesem Jahr kommissarisch übernommen nachdem



Judith Hildebrandt ihr Amt aufgegeben hatte. Herzlichen Dank auch noch einmal an Judith, die die Kasse von 2011 bis 2014 geführt hat. Und danke an Maria für Dein Engagement und Deine Bereitschaft, diese Aufgabe weiterzuführen. Neben dem Wachsen und Fortführen wird es auch ein Beenden bzw. Abschließen geben. Wir werden den Sächsischen Zupfmusiker mit dieser Ausgabe beschließen. Aktuelle Informationen werden Sie weiterhin auf unserer Homepage ([www.bdzsachsen.de](http://www.bdzsachsen.de)) und in der BDZ Zeitschrift AUFTAKT finden, in der wir die Chance haben, in jeder Ausgabe (4 x jährlich) eine Seite zu gestalten. Ich ermutige ausdrücklich alle Mitgliedsorchester und Einzelmitglieder dies zu nutzen. Berichten Sie über Konzerte, Veranstaltungen, Workshops und Auftritte. Sie können dies über mich ([praesident@bdzsachsen.de](mailto:praesident@bdzsachsen.de)) oder direkt an die Redaktion tun ([redaktion@bdz-online.de](mailto:redaktion@bdz-online.de)).

Ich wünsche Ihnen / Euch Alles Gute in 2016! Lassen Sie sich von Zupfmusik begeistern und bleiben Sie uns gewogen.

### Das LJZO in Colditz

Nach längerer Pause (mehr als 5 Monate) trafen wir uns vom 8. Bis 10. April in der Landesmusikakademie Colditz, ausschließlich zu einem Probenwochenende, mit einem schönen Blick auf Colditz und die Zwickauer Mulde. Aufgrund der späten Anreise konnten wir erst nach dem Abendbrot beginnen, unser komplett neues Programm zu erarbeiten. Nach einer zweistündigen Probe hatten wir erste Einsichten in eine Komposition von Franziska Henke ("Labyrinth") und einer Bach-Fuge erhalten. Jedoch wurden wir an diesem Abend nicht sonderlich alt, da viele (unter anderem auch ich) geschafft von der Woche waren. Mit frischem Elan und neuer Energie starteten wir am Samstag nach dem Frühstück in die Orchestertechnik, in der wir in besseres Gefühl für Klang und Harmonie des Orchesters entwickelten. Die Musikergymnastik schloss sich an die erste Stimmprobe an, um eingerostete Muskeln und Wirbel zu lockern und zu entspannen. Zur Verstärkung dieses Effekts drehten wir nach dem Mittagessen eine Runde im Tal und

nutzten das schöne Wetter, um ein Stück an der Mulde entlang zu spazieren. Wieder angelangt in unserer ehemaligen kurfürstlichen Unterkunft ging es weiter im Programm: Der Nachmittag und frühe Abend gestalteten sich abwechselnd mit Proben, Mahlzeiten oder Pausen. Kurz nach um 9 hatten wir unser „Orchesterspiel“ entdeckt: Nachts in Palermo (... bzw. in Colditz). Trotz einer kurzen Nacht begann unser Sonntag nach dem Frühstück wieder mit unserer Orchestertechnik. Es folgten Proben, die Musikergymnastik, kürzere und längere Pausen, das Mittagessen und nachdem wir unsere To-Do Checkliste durchgegangen waren, hatten sich schon mehrere Eltern versammelt, die wir vor und zu unserer öffentlichen Probe zum Kaffeetrinken eingeladen hatten. Wie es sich gehört, ging diese trotz fleißigen Übens nicht ganz fehlerfrei über die Bühne... :P

Obwohl das Wochenende ziemlich entspannt war, da wir nicht unter dem „Druck“ standen, ein Konzert zu spielen, haben wir viel geschafft und sind in unserem neuen Programm einen großen Schritt vorangekommen.

